

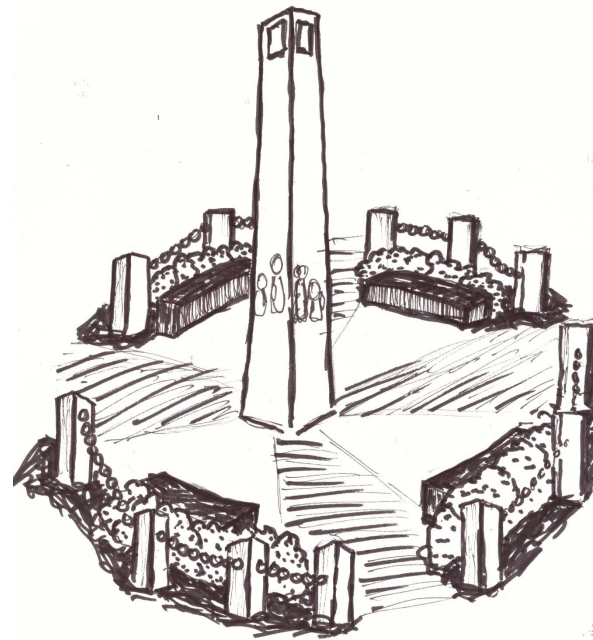
Der Ort des Gedenkens

Das Gebiet um den Diebsteich herum gibt vielfältig Zeugnis von der behördlich angeordneten Diskriminierung und Verfolgung, von Deportation und Vernichtung, aber auch von Widerstand und Lebenskraft der Sinti und Roma.

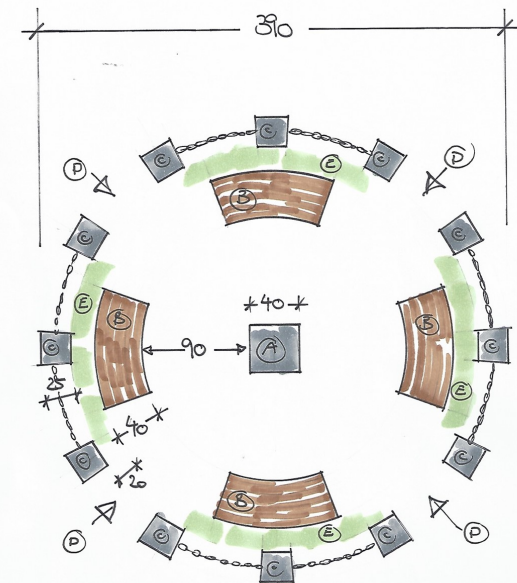
Der Friedhof am Diebsteich mit den Gräbern von NS-Opfern und ihren Nachfahren bietet sich in besonderer Weise als Ort des Gedenkens an.

Das Mahnmal an diesem Ort soll den Opfern von Verfolgung und nazistischer Mordaktionen gewidmet sein, aber auch dem Aufbau einer Zukunft, in der Behördenvertreter und Bevölkerung den Mut haben, sich ihren Vorurteilen und antiziganistischen Klischees zu stellen, wurden doch auch die Überlebenden nach 1945 diskriminiert und ausgegrenzt.

So verbindet sich mit diesem Mahnmal auch der Wunsch, dass sich Roma und Sinti und andere in gegenseitigem Respekt und Anerkennung begegnen können.



DRAUFSICHT ANLAGE



(A) DENKMAL
(B) BÄNKE
(C) KETTENPFÄHLER
(D) EINGANG
(E) BEPFLANZUNG
MASSSTAB 1:25

MÜNCHEN, 19.6.2017
Carl Schür + Sohn

Das Mahnmal

Auf dieser Entwurfsskizze erhebt sich inmitten einer kreisrunden Anlage mit Bänken und 12 kleinen Säulen eine fast drei Meter hohe Stele mit einem ewigen Licht und einer bildlichen Erinnerung an die vielen Menschen, die zur Ermordung abgeführt wurden.

Auf den kleinen Säulen wird man traditionelle Symbole aus dem Leben der Sinti und Roma sehen, wie etwa Lagerfeuer, Pferd und Wagen, betende Hände oder tanzende und musizierende Menschen.

Und dazwischen kann man umlaufend auf den kleinen Säulen zwei Bibelworte entdecken, die Vergangenheit und Zukunft umgreifen:

„Errette, die man zu Tode schleppt, und entzieh dich nicht denen, die zur Schlachtbank wanken.“ Aber auch: „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“

Wir erhoffen uns breite Unterstützung bei der Finanzierung dieses Projektes

Die Kosten werden auf etwa 70.000.-€ geschätzt. Darin sind die Aufwendungen für das Grundstück nicht enthalten. Den Ort, das Grundstück, stellt der ev. Kirchengemeindeverband an prominenter Stelle auf seinem Friedhof am Diebsteich zur Verfügung. Er wird diesen Ort auch so herrichten lassen, dass die Gedenkstätte dort ihren Platz finden kann. Der Sinti-Verein Hamburg zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V. hat keine eigenen Einnahmen. Aber er wird natürlich bei seinen Mitgliedern um Spenden und Kollekten bitten. Weitere finanzielle Unterstützung erhoffen wir uns von der Bezirksversammlung Altona, vom Hamburger Staat, vom Kirchenkreis Hamburg-West/ Südholstein, von den anliegenden Firmen und natürlich von vielen Privatpersonen.

Spenden können Sie entrichten an

KGV Altona Friedhofsverwaltung HASPA

IBAN DE49 200 50550 1042 232916

mit dem Stichwort **„Mahnmal Sinti und Roma“**. Der Kirchengemeindeverband wird die eingehenden Zuwendungen treuhänderisch verwalten und das Geld ausschließlich dem Zweck dieses Mahnmals für Sinti und Roma zuführen.

Eine Spendenquittung erhalten Sie, wenn Sie uns dafür Name und Adresse unter gf@kirchengemeindeverband-in-Altona.de mitteilen

Ein Gedenkort für Sinti und Roma am Diebsteich

**„Euer Schicksal
ist das Mahnmal der Gegenwart“**

(Christian Rosenberg)

**Ein Projekt
des Sinti-Vereins Hamburg zur Förderung
von Kindern und Jugendlichen e.V.
und des Ev.-Luth.
Kirchengemeindeverbandes Altona**